

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 96 (2021)
Heft: 10

Artikel: Die zweite Nationale Militärwallfahrt zu Bruder Klaus
Autor: Sixer, Markus / Stäblein, Norbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-977210>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die zweite Nationale Militärwallfahrt zu Bruder Klaus

Die diesjährige Nationale Militärwallfahrt zu Bruder Klaus wurde erstmals mit deutscher Beteiligung durchgeführt. Ein Bericht über eine Reise zum geographischen Mittelpunkt der Schweiz und einer Botschaft von Friede und Gerechtigkeit auf der Welt.

Hptm Asg Markus Säker Text und Norbert Stäblein (Bundeswehr) Foto

Die zweite Nationale Militärwallfahrt beginnt frühmorgens im Flüeli-Ranft mit einem Fussmarsch hinunter nach Sachseln in die Wallfahrtskirche. Selbstverständlich stehen die Standarte und das grosse Holzkreuz zuvorderst in der Formation. Als militärischer Ehrengast begleitet Div Daniel Keller, Kdt Ter Div 2, die Männer und Frauen.

In Sachseln findet ein erstes Platzkonzert statt, ein Rekrutenspiel in der 8. RS-Woche zeigt sein beachtliches musikalische Können.

Nicht nur die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Wallfahrt, es finden sich auch interessierte Anwohner und einige Touristen ein, hören zu und spenden begeisterten Applaus.

Nationale Militärwallfahrt? Ja schon, aber wie an den nicht ganz gewohnten Tarnmuster der Kampfanzüge eines Teils der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sichtbar wird, haben sich auch gut 20 deutsche Gäste eingefunden. Diese Einladung an deutsche, mehrheitlich katholische Soldatinnen und Soldaten ergab sich relativ kurzfristig, als klar wurde, dass die grosse internationale Militärwallfahrt nach Lourdes (F) auch dieses Jahr covidbedingt ausfallen würde.

Trotz den sehr kurzen Fristen gelang es, alle bürokratischen Hindernisse zu bewältigen, die deutschen Gäste machten innerhalb ihrer militärischen «Kirchgemeinde» so weit wie möglich Werbung und es gelang, eine ansehnliche Schar zusammenzubringen.

Die meisten deutschen Kameradinnen und Kameraden sind während Jahren engagierte Lourdes-Pilger und sind froh an einer Alternative zum abgesagten Grossanlass teilzunehmen.

Auf den Spuren von Bruder Klaus

Auf dem Weg nach Sachseln wird beim Tragen des grossen Holzkreuzes abgewechselt, und Hptm Asg Simon Mathis erzählt auf mehreren Stationen aus dem Leben und Wirken von Bruder Klaus und Dorothe Wyss.

Hptm Asg Andreas Städli erläutert in der anschliessenden Andacht in der Wallfahrtskirche Sachseln die Rolle von Niklaus von Flüe als Friedensstifter.

Eine Anekdote über den deutschen Kanzler Adenauer, der sich vor den Verhandlungen über die Rückführung der deutschen Kriegsgefangenen nach dem Zweiten Weltkrieg mit Chruschtschow zum Nachdenken nach Flüeli-Ranft zurückzog, brachte vor allem für die deutschen Teilnehmer eine Verbindung zum Schweizer Nationalheiligen.

Anschliessend verschieben alle Teilnehmenden mit Kleinbussen, gefahren von freiwilligen Militär-Motorfahrern, zurück ins Ranft, um das Mittagessen einzunehmen.

In seiner kurzen Einführung vor der Wanderung zum Seefeldsee zitiert Oberst Markus Schmid aus der Bundesverfassung und gibt einige Gedanken mit auf den Weg: «Die Werte Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit sind Grundpfeiler der



Beim Tragen des Kreuzes wird abgewechselt.

Verfassung und der Militärwallfahrt», beträgt Schmid.

Am Nachmittag ging es im Programm weiter auf die Aelggalp, den geographischen Mittelpunkt der Schweiz.

Perfekte Organisation

Im Verlauf der Reise bieten sich vereinzelt die Möglichkeit zum Gespräch unter Kameraden.

Oberstleutnant Stefan Graichen, ein Berufsoffizier der Bundeswehr, leitet die deutsche Delegation, er engagiert sich seit langem ehrenamtlich in der Diözese des katholischen Militärbischofs der Bundeswehr.

Für Oberstleutnant Graichen ist die Teilnahme an der Schweizer Militärwallfahrt fast wie ein Familientreffen, beinahe alle organisatorisch Mitwirkenden sind ihm aus Begegnungen bei der Vorbereitung oder Durchführung der Internationalen Militärwallfahrt nach Lourdes bekannt.

So erfüllt ihn neben dem spirituellen Gehalt vor allem eine grosse Wiederschlagsfreude. Ähnlich wie bei den Schweizern umfasst die deutsche Delegation etwa 20 Prozent Protestanten.

Anders sieht es jeweils bei der Internationalen Wallfahrt nach Lourdes aus. Dort

ist nur die Hälfte der Teilnehmenden katholisch, der Anteil an Konfessionslosen ist mit 30 Prozent sehr hoch.

Dabei handelt es sich vor allem um Soldaten aus der ehemaligen DDR, die inzwischen als Offiziere oder ranghohe Berufsunteroffiziere Dienst tun.

Der Anteil an Reservisten, die ansonsten im Zivilberuf stehen, beträgt bei den deutschen Gästen etwa 20 Prozent. Oberstleutnant Graichen lässt deutlich erkennen, dass er die gute Organisation sehr schätzt, er ist allerdings nicht davon überrascht, denn auch die Delegation der Schweiz in Lourdes ist stets gut organisiert.

Ein weiterer Gesprächspartner ist Militärdekan Michael Kühn, katholischer Militärgeistlicher der Bundeswehr und katholischer Priester.

Die deutschen Militärgeistlichen sind, im Unterschied zu ihren schweizerischen Pendants, keine Militärangehörigen und daher nicht in die Hierarchie eingebunden.

Militärdekan Kühn ist als Standortgeistlicher aber das Gegenüber von vier Offizieren im Generalsrang, die ihren Amtssitz an seinem Standort haben.

Für ihn ist die Internationale Militärwallfahrt nach Lourdes das Highlight des Jahres.

Als vollamtlicher Militärseelsorger nach jahrelangen Erfahrungen in zivilen Pfarreien sieht er das Schweizer Modell der Armeeseelsorge bei der «ganz normale Pfarrerinnen und Pfarrer» als Miliz-Militärseelsorger und Angehörige der Armee Dienst leisten, mit Interesse an.

Mit dem deutschen System sei dies jedoch nicht vergleichbar.

Nach dem gemeinsamen Nachtessen, die deutschen Gäste lernen Älpler-Magronen kennen, erfolgt die Rückverschiebung nach Flüeli-Ranft.

Dort wird in einer Kerzenprozession die Kapelle der Einsiedelei von Niklaus von Flüe aufgesucht. Ein eindrückliches und bewegendes Erlebnis für alle Beteilig-

ten. Das obligate Feierabendbier schliesst einen eindrücklichen und international kameradschaftlich verbrachten Tag ab.

Feierlicher Abschlussgottesdienst

Am Sonntagvormittag muss das Programm aufgrund des Wetterumschlages kurzfristig angepasst werden.

Regierungsrat Christoph Amstad (OW) und drei Ex-Gardisten stossen zur Pilgergemeinschaft. Alphornklänge umrahmen den feierlichen Gottesdienst.

Gemeinsam beten alle Teilnehmenden nochmals für Frieden und Gerechtigkeit auf der Erde und ein Wiedersehen in Lourdes.

Bei der zweiten Nationalen Wallfahrt soll es nicht bleiben.

Oberst Markus Schmid schliesst den Anlass mit der Ankündigung der dritten Nationalen Wallfahrt im Herbst 2022 und der Hoffnung ab, dass sich alle im Mai 2022 in Lourdes wiedersehen werden.



Inserat

DISCOVER SMART SUPERIORITY

MOSKITO TI ist ein leichtes, multifunktionales elektro-optisches Gerät mit Wärmebildkamera, Low-Light Kamera und herausragender Tagsichtoptik. Es erfüllt höchste Anforderungen bei der Identifizierung und Lokalisierung von Zielen und bietet leistungsstarke Funktionen, die kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Safran Vectronix AG
Heerbrugg, Schweiz
www.safran-vectronix.ch

